

Aufklärung Magenspiegelung (ÖGD)

Januar 2015

Liebe Patientin, lieber Patient,

aufgrund von Oberbauchbeschwerden, Verdauungsstörungen oder Blähungen hat Ihnen Ihr Hausarzt die endoskopische Untersuchung Magenspiegelung (ÖGD, Ösophago/Gastro/Duodenoskopie) empfohlen. Ein flexibler Schlauch wird unter direkter Sicht durch den Rachen in die Speiseröhre, den Magen und schliesslich den Zwölffingerdarm geschoben. Mit dieser Untersuchung wird somit der obere Verdauungstrakt untersucht, dabei können Gewebeproben aus veränderter Schleimhaut entnommen werden.

Die Untersuchung dauert nur wenige Minuten. Bei manchen Patienten kann sie nur mit örtlicher Betäubung des Rachens durchgeführt werden, die meisten Patienten bevorzugen jedoch eine Kurznarkose mit Propofol. In diesem Fall besteht eine Fahruntüchtigkeit für den ganzen Tag, ebenso dürfen Sie keine Maschinen bedienen oder wichtige Verträge unterschreiben.

Sie sollten dann von einer Begleitperson nach Hause gebracht werden, andernfalls müssen Sie eine Stunde in der Praxis überwacht werden.

Am Tag der Untersuchung dürfen Sie sechs Stunden vorher nichts mehr essen und zwei Stunden vorher nichts mehr trinken. Medikamente sollten möglichst nach der Untersuchung eingenommen werden.

Komplikationen:

Die Magenspiegelung ist eine risikoarme Routineuntersuchung. Mögliche, jedoch selten auftretende Komplikationen sind Verletzungen des Kehlkopfs oder der Speiseröhre, die im Maximalfall eine Operation erfordern. Durch die Gewebeentnahme können Blutungen verursacht werden, deswegen teilen Sie uns mit, falls Sie Medikamente nehmen, die die Blutgerinnung beeinflussen, oder ob bei Ihnen eine Beeinträchtigung der Blutgerinnung vorliegt.

Weiterhin sollten Sie uns auf lockere Zähne hinweisen.

Im Fall einer Kurznarkose mit Propofol koennen in seltenen Faellen Störungen der Atmung und / oder des Kreislaufs auftreten. Durch eine kontinuierliche Ueberwachung können wir dies stets frühzeitig feststellen und behandeln.

Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie an einem Schlafapnoesyndrom leiden oder es sich schon einmal ein Narkosezwischenfall bei Ihnen ereignet hat.

Ich bin über die Untersuchung ausreichend informiert worden, die Fragen wurden geklärt, ich bin über die Fahruntüchtigkeit informiert worden.

Hiermit willige ich ein, dass die Untersuchung durchgeführt werden kann.

Stuttgart, den

Patient:

Arzt: